

Herz aller liebst

Neue Sonderausstellung im Volkskunde Museum

Ausstellungskuratorinnen: Ernestine Hutter und Melanie Greußing

Ausstellungsdauer: 1. Mai bis 1. November 2021

Angebot Aktionstag: Da derzeit aufgrund der Covid-Bestimmungen keine Eröffnung möglich ist, gibt es am 1. Mai kostenfreien Eintritt ins Museum und die beiden Kuratorinnen stehen ganztägig in der Ausstellung für Fragen oder individuelle Kurzführungen zur Verfügung.

Zu einer „Herzensangelegenheit“ für Kinder und Erwachsene wird der Museumsbesuch heuer im Volkskunde Museum im Monatsschlössl auf dem Hellbrunner Berg. Unter dem Titel „Herz aller liebst“ widmet sich die aktuelle Sonderausstellung dem Herzzeichen, als einem allgemein gültigen Verständigungsmittel unterschiedlicher Sprachen und Kulturen. Im Fokus stehen die Themen Liebe, Körper, Glaube und Symbol. Sie erwarten nicht nur Objekte aus der Volkskundlichen Sammlung – lassen Sie sich von Werken zeitgenössischer österreichischer KünstlerInnen inspirieren und freuen Sie sich auf eine Ausstellung, die das Herz berührt! Denn das Herz in unserer Brust – pumpend und schlagend, hüpfend vor Glück, gebeutelt von Kummer und seelischer Not – zeichnet eine breite Palette an Emotionen.

Das gesammelte Herz

In der bildenden Kunst gleichermaßen wie in der Volkskunst ist das Herz unverzichtbare Ausdrucksform für Intimes, seelisches Erleben, Glaube und Identität. Wir formen es ab, essen es, bannen es auf Papier, drucken es auf Stoff, schneiden es in Holz. Ausgehend vom Herzen als Körperorgan wird seiner symbolischen Bedeutung in den Bereichen Liebe, Gesundheit und Glaube sowie der Verwendung als vielfältig anwendbares Ornament besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Anhand musealer Objekte spannt sich der Bogen von Amuletten, christlichen Schutz- und Heilmitteln und Motivgaben, die der Erhaltung der Gesundheit dienen, bis hin zu Liebesgaben aus dem Bereich der Volkskunst und Souvenirs verschiedenster Art. Das Herz als Motiv findet sich auf Spielkarten gleichermaßen wie beim Schmuck für Körper und Kleidung. Als Herzerlrüsche ziert es den Ausschnitt Salzburger Frauentrachten, als Muster ist es allgegenwärtig auf Stoffen für Dirndlkleider, wie sie etwa von der Designerin Charlotte Strohschneider über Jahrzehnte für die Firma Lanz Trachten entworfen wurden. Ihren Arbeiten als Designerin und Werbegrafikerin ist erstmals eine kleine Sonderschau gewidmet.

Das zeitgenössische Herz

Für zusätzliche Spannung bei der Aufbereitung des Themas sorgen die Werke zeitgenössischer KünstlerInnen, die bewusst in den Dialog mit musealen Objekten gesetzt sind. Aus der überraschenden Fülle an Herzen in der zeitgenössischen Kunst zeigen wir österreichische KünstlerInnen. Junge Positionen gemischt mit etablierten Größen der Kunstszene in Gegenüberstellung mit Objekten aus der Volkskunde. Die Auswahl repräsentiert bewusst das Geschlechterverhältnis, zeigt unterschiedlichste Zugänge, Formate und Medien mit einem kleinsten gemeinsamen Nenner – dem Herzen.

So öffnet Anna Baldinger in einer raumgreifenden Installation ihren Thorax, lässt in ihre Brust eintreten und konfrontiert BesucherInnen mit ihrem laut schlagenden Herz, während Renate Bertlmann in der Fotoarbeit „the silence of my heart“ selbiges auf völlig konträre Weise ausdrückt – Herzscherz. Karin Waltenberger drapiert überdimensionale, verrückt anmutende Herzerlrüschchen raumgreifend, verweist bewusst auf Sinnlichkeit, wohingegen Karin Mack Sinnlichkeit wie Herzlichkeit und deren Zuschreibung zum weiblichen Geschlecht hinterfragt. Ulrike Asamer besticht mit einem Herz aus hunderten Nadeln, derweil nimmt Ina Loitzls bedrohlich großes genähtes Textilherz den Raum ein. Der ikonischen Herzform widmen sich Dietmar Brehm in seinen Grafiken sowie Vildan Turalić mit seiner Arbeit „heart times“, in der er Ascheherzen in Salzburg und in der Ausstellung anbringt – eine bittersüße Erinnerung an eine vergangene Liebe. Indes zeichnet Gudrun Kampl ein anatomisches Herz mit in Kunststoff gebundenen Pigmenten auf Tüll. Sie hinterfragt die Echtheit der Gefühle, die hinter Liebesritualen stehen.

Jeder Aspekt gewinnt in der Gegenüberstellung mit Objekten aus der volkskundlichen Sammlung des Salzburg Museum an Qualität. Neue Leseweisen werden ermöglicht, neue Perspektiven eröffnen sich.

Das kindliche Herz

Für Kinder bietet sich an verschiedenen Stationen die Möglichkeit, ihre „Herzensangelegenheiten“ zu hinterfragen und den Museumsbesuch aktiv mitzugestalten. Es gibt einiges Wissenswertes rund um das Thema Herz zu erfahren. Eine Kompliment-Maschine sorgt für gute Laune. An einer weiteren Station erfährt man, was andere Kinder über Liebe und Freundschaft denken.

Zur Ausstellung erscheint auch ein „herz aller liebst“ gestaltetes Buch, das in Bild und Text Bezug auf die verschiedenen Sichtweisen mit „Herzen“ nimmt. Das Buch ist ab 18. Juni 2021 in den Shops des Salzburg Museum um 12,90 € erhältlich.

Rückfragen:

Natalie Fuchs
Leitung Öffentlichkeitsarbeit Salzburg Museum
+43 662 620808-777
+43 650 3007567
natalie.fuchs@salzburgmuseum.at
www.salzburgmuseum.at